



Rapid Response Team





VORWORT



Wir waren in den letzten Jahren mit einer ganzen Reihe schwerer Naturkatastrophen konfrontiert. Durch Erdbeben, Überschwemmungen und Flutwellen haben viele Menschen ihr Leben verloren, und ganze Regionen sind für viele Jahre unbewohnbar geworden. Die Betroffenen solcher Katastrophen brauchen rasche und nachhaltige Hilfe.

Neben dem Rettungs- und Krankentransport, Pflegeeinrichtungen und sozialen Diensten verfügt der Samariterbund auch über ein speziell geschultes Team, das insbesondere für internationale Katastropheneinsätze bereitsteht: Das Rapid Response Team (RRT).

Da gerade im internationalen Umfeld die Anforderungen an Einsatzteams enorm angestiegen sind, legt der Samariterbund großen Wert auf eine umfassende Ausbildung der RRT-Mitglieder. Neben der theoretischen und praktischen Grundausbildung gehört auch die regelmäßige Teilnahme an Übungen zum Fundament ihrer Einsatzfähigkeit.

Das Rapid Response Team des Samariterbundes hat sein Können nicht nur im Rahmen zahlreicher internationaler Großübungen, sondern vor allem bei realen Katastrophenhilfe-Einsätzen, etwa in Haiti oder Indonesien, bewiesen.

Umso erstaunlicher ist es, dass die Mitglieder des RRT Ehrenamtliche sind, die für Ausbildungen, Übungen und Einsätze einen großen Teil ihrer Freizeit investieren. Ich bedanke mich im Namen des ganzen Samariterbundes für ihr großes Engagement!

Reinhard Hundsmüller

Bundesgeschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs



DAS RAPID RESPONSE TEAM des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs



Das Rapid Response Team (RRT) ist die internationale Katastrophenhilfe-Einheit des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs. Im RRT sind mehrere in speziellen Bereichen ausgebildete Einsatz-Teams zusammengefasst, wobei jedes Team über die spezifische Ausbildung und die entsprechende Ausrüstung in seinem Fachgebiet verfügt. Zu den Einsatzgebieten des Samariter-RRT gehören Suchen und Bergen im urbanen Gebiet, Trinkwasseraufbereitung, Notunterkünfte, aber auch medizinische und humanitäre Hilfe.

Durch die große Bandbreite der Aufgaben muss sich das RRT, insbesondere was Ausbildung und Ausrüstung betrifft, ständig weiterentwickeln. Als Teilnehmer zahlreicher nationaler und internationaler Übungen konnten die RRT-Mitglieder nicht nur das Erlernte in die Praxis umsetzen, sondern sich auch in der organisations- und länderübergreifenden Zusammenarbeit profilieren. So wird das RRT stets seinem Ziel gerecht, seinen hohen Qualitätsstandard zu bewahren und den stets wachsenden Anforderungen jederzeit zu genügen.

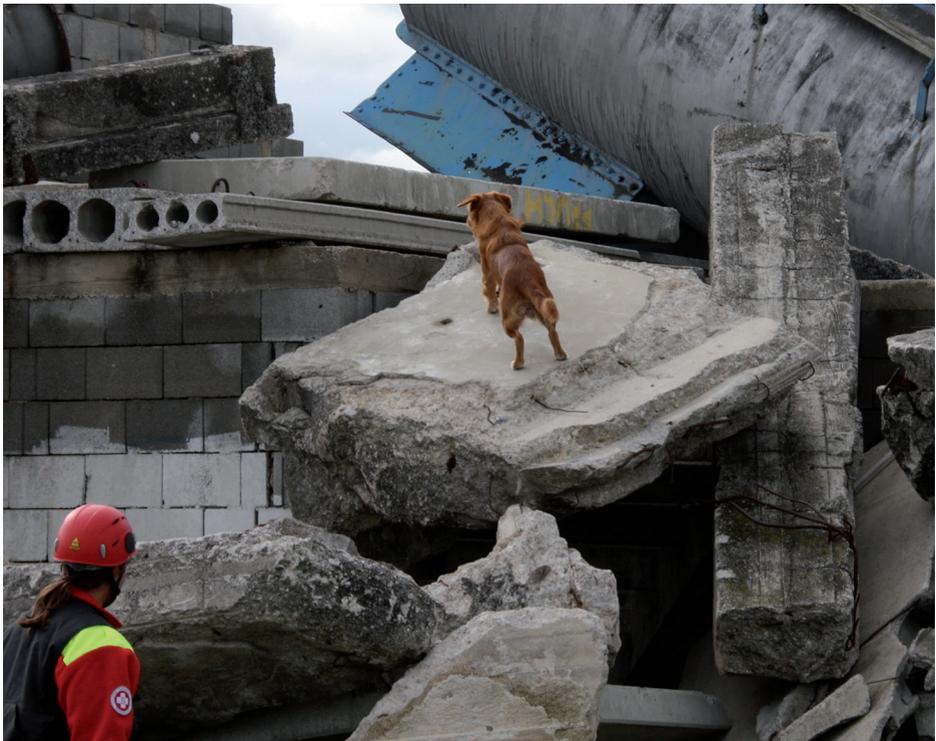


STRUKTUR UND LEISTUNGEN

Das Rapid Response Team ist in mehrere Spezialteams unterteilt. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Bereiche Administration, Logistik, Verpflegung, Unterkunft und Back Office ebenfalls grundlegende Elemente des Teams darstellen.

Die Grundstruktur der verschiedenen Rapid Response Teams ist stets nach folgendem Schema aufgebaut:

- Einsatzteam
- Unterstützungsteam (Logistik, Verpflegung usw.)
- Führungselement (Einsatzleiter, Verbindungsoffizier, Dokumentation)



MUSAR

(Medium Urban Search and Rescue)

Dieses Team ist speziell für das Suchen und Retten mit mittelschwerem Gerät im urbanen Gebiet ausgebildet. Im Falle eines Erdbebens sucht das MUSAR-Team unter den Trümmern nach Verschütteten und birgt die Opfer. Hauptziel des MUSAR-Teams ist es, in möglichst kurzer Zeit so viele Verschüttete wie möglich zu finden und zu retten, wobei das Team hier durch Suchhunde unterstützt wird. Die Suchhunde werden in den Rettungshundestaffeln des Samariterbundes gezielt ausgebildet und leisten mit ihrer Spürnase einen wichtigen Beitrag bei der Suche nach Verschütteten. Ebenso wichtig ist die technische Spezialausrüstung. Das MUSAR-Team des Samariterbundes hat in der Kategorie Light-Team begonnen und konnte durch Erfüllung der von der Europäischen Kommission festgelegten Bestimmungen zu einem Medium-Team aufgewertet werden, das bei der EU-Kommission als Modul eingemeldet ist. Die nächste große Herausforderung für das MUSAR-Team des Samariterbundes ist die externe Klassifizierung nach den Richtlinien der INSARAG (International Search and Rescue Advisory Group), die für das Jahr 2016 angestrebt wird.

MMP (Mobile Medical Post)

Bei medizinischen Einsätzen, besonders im Fall einer Naturkatastrophe, ist es wichtig, dass verletzte Personen so rasch und effizient wie möglich versorgt werden. Daher ist das mobile medizinische Team des Samariterbundes mit allen Medikamenten und medizinischen Instrumenten für eine schnelle Versorgung von Verletzten ausgestattet. Die Teammitglieder sind Notärzte, Sanitäter und Krankenpfleger, die eine optimale Versorgung der Patienten gewährleisten.

TWA (Trinkwasseraufbereitung)

Die Versorgung mit Trinkwasser ist ein elementarer Bestandteil der Bekämpfung von Krankheitserregern, weshalb die Trinkwasseraufbereitung für das Rapid Response Team unverzichtbar ist. Die mobilen Wasseraufbereitungsanlagen des Samariterbundes produzieren bis zu 1.500 Liter hochreines Trinkwasser pro Stunde.

Notunterkünfte

Im Rahmen der „Preparatory Action 2009“ beteiligte sich der Samariterbund an einer Projektausschreibung der Europäischen Kommission und entwickelte EURETS (European Emergency Temporary Shelter). Die Hauptaufgabe des EURETS Teams ist der Aufbau und das Management eines Notfall-Camps innerhalb und außerhalb der Europäischen Union, welches Notunterkünfte binnen kürzester Zeit für bis zu 250 Personen in einem Zeitraum bis zu vier Wochen bietet.

BISHERIGE AUSLANDSEINSÄTZE

Rumänien 1989/1990

Die Umbruchereignisse in Osteuropa haben auch den Samariterbund nicht unberührt gelassen. Das von bitterer Armut gezeichnete Rumänien unterstützen die Samariter mit humanitärer Hilfe.

Albanien 1999

Als Folge des Krieges im ehemaligen Jugoslawien bricht auch der Konflikt zwischen den unterschiedlichen ethnischen Volksgruppen Albaniens offen aus. Die kriegerischen Auseinandersetzungen stürzen die Zivilbevölkerung in tiefe Not. Der Samariterbund unterstützt im medizinischen Bereich.

Kosovo 2000

Aufgrund der andauernden kriegerischen Handlungen in Ex-Jugoslawien beteiligt sich auch der Samariterbund verstärkt an der internationalen Hilfe. Der Samariterbund hilft dem vom Krieg zerrütteten Nachbarland Kosovo speziell beim Wiederaufbau, bei der Errichtung von Notunterkünften und bei der Flüchtlingsbetreuung.

Algerien 2003

Aufgrund eines Erdbebens kommt es zu einem Such- und Rettungseinsatz des Samariterbundes in dem nordafrikanischen Land.

Marokko 2004

Ähnlich wie in Algerien verursacht ein Erdbeben große Schäden, und der Samariterbund beteiligt sich auch hier an Such- und Rettungseinsätzen.

Sri Lanka 2004/2005

Am zweiten Weihnachtsfeiertag 2004 erschüttert ein Erdbeben Asien, und ein Tsunami von bisher unbekannter Dimension vernichtete alles, was sich ihm in den Weg stellt. Noch am selben Tag wird ein ASBÖ-Katastrophenstab eingerichtet und erste Hilfsmaßnahmen werden beschlossen. Am 28. Dezember fliegt ein dreiköpfiges Team nach Sri Lanka und beginnt mit der Organisation der Katastrophenhilfe des Samariterbundes. In den folgenden 18 Monaten leistet das Team nicht nur medizinische Hilfe, sondern sorgt auch für Trinkwasser, Notunterkünfte und Wiederaufbau.

Pakistan/Kaschmir 2006

Aufgrund eines Erdbebens braucht Pakistan dringend Hilfe von außen. Das Rapid Response Team des Samariterbundes unterstützt in den betroffenen Regionen mit humanitärer Hilfe.

Sumatra 2009

Abermals zerstört ein Erdbeben den Lebensraum zahlreicher Menschen auf der Insel Sumatra. Der Samariterbund leistet mit seinem mobilen medizinischen Team medizinische Hilfe.

Haiti 2010/2011

Am 12. Jänner 2010 erschüttert ein Erdbeben der Stärke 7,3 auf der Richterskala Haiti. Das tatsächliche Ausmaß der Katastrophe übertrifft die schlimmsten Befürchtungen, und abermals reagiert der Samariterbund sofort. Das MUSAR-Team ist einsatzbereit, wird allerdings nicht angefordert. In den nächsten Monaten leisten zwei mobile medizinische Teams wertvolle medizinische Hilfe. Darüber hinaus beteiligt sich der Samariterbund auch am Wiederaufbau durch die Errichtung von Brunnen und Sanitäranlagen.

Übungsteilnahmen

Die Einsätze des RRT erfordern professionelle Arbeit unter extremen Bedingungen. Deshalb ist die regelmäßige Teilnahme an Übungen unerlässlich, auch in einem internationalen Kontext.

- Internationale NATO-Übung „ARMENIA 2010“
- Modex EU Weeze 2011, Deutschland
- FTX Stupava 2011, Slowakei
- Internationale NATO-Übung „CODRII 2011“, Moldawien
- Internationale Katastrophenhilfe-Übung „TERREX 2012“, Österreich
- ARF DiREx 2013, Thailand



EINSTIEG INS RAPID RESPONSE TEAM

Grundsätzlich besteht für alle Interessenten die Möglichkeit, sich für eine Mitgliedschaft beim Rapid Response Team zu bewerben. Dabei gelten folgende Teilnahmevoraussetzungen:

- Alter zwischen 25 und 65 Jahren
- Gute Englischkenntnisse (Umgangssprache)
- Physische und psychische Belastbarkeit

Die Grundausbildung besteht aus einem Basiskurs, der aus einem theoretischen und einem praktischen Teil besteht. Danach folgt eine Auslandseinsatzübung mit dem abschließenden Einsatztauglichkeitstest, der für drei Jahre gültig ist.

Nach Ablauf der drei Jahre müssen sich die Mitglieder des RRT rezertifizieren lassen, damit die Einsatzfähigkeit weiterhin bestehen bleibt.



DER SAMARITERBUND

Der Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs (ASBÖ) wurde 1927 gegründet und richtet seitdem seine Hilfsangebote stets auf die Bedürfnisse älterer, kranker, verletzter und in Not geratener Menschen aus – unabhängig von deren ethnischer Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung.

In folgenden Bereichen ist der Samariterbund aktiv:

- Rettungs- und Krankentransport
- Ambulanzdienst
- Katastrophenhilfsdienst
- Wasserrettung
- Gesundheits- und soziale Dienste
- Wohnen und soziale Dienste
- Entwicklungszusammenarbeit
- Wohlfahrtsstiftung „Fürs Leben“
- Zivildienst
- Samariterjugend
- Bundesschulung/Akademie
- Samaritan International

Als ein großer Anbieter im Rettungsdienst betreiben die Samariter einen Fuhrpark mit 649 Fahrzeugen, der neben den klassischen Einsatzfahrzeugen auch Behindertentransporter und Spezialfahrzeuge umfasst. In Österreich leisten 7.256 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des Samariterbundes – gemäß dem Leitspruch des Samariterbundes – „Hilfe von Mensch zu Mensch“.

KONTAKT

Für weitere Fragen und nähere Informationen rund um den Samariterbund und das Rapid Response Team steht die Abteilung Einsatz unter der Leitung von Wolfgang Krenn gerne zur Verfügung.

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs
Samaritan Austria Headquarters
A-1150 Wien/Austria, Hollergasse 2-6
Tel.: +43 1 89 145-141
Fax: +43 1 89 145-149
E-Mail: Wolfgang.Krenn@samariterbund.net